

Re - ZL 29.05.98

Auch ein DNA-Test

Schuldfähigkeit der 26jährigen wird überprüft

H. KIRN - Die Ergebnisse der Obduktion des toten Neugeborenen, das vor einer Woche in einem Plastiksack in einer Wohnung in der Dhauerstraße von den Großeltern entdeckt worden war (wir berichteten) werden wohl noch einige Wochen auf sich warten lassen. Laut Leitendem Oberstaatsanwalt Dr. Horst Hund (Bad Kreuznach) seien verschiedene Gutachten und umfangreiche Untersuchungen erforderlich, die sich über einen längeren Zeitraum hinziehen

könnten.

Vorsorglich wird eine DNA-Untersuchung vorgenommen, ob es auch tatsächlich das Kind der verhafteten 26jährigen war, die weiter in Mainz in Untersuchungshaft einsitzt. Darüber hinaus werde die Schuldfähigkeit der Kindsmutter überprüft, da deren Verhalten doch sehr ungewöhnlich sei. Die Kirnerin soll gestanden haben, das Baby bereits Ende April geboren und dann sofort in den Müllsack gesteckt zu haben.